

Erscheinen
wöchentlich
3mal: Dinstag,
Donnerstag und
Sonntag.

Görlitzer Nachrichten.

Beilage zur Lausitzer Zeitung N. 112.
Sonntag, den 24. September 1853.

Insertions-
Gebühren für
den Raum einer
Petitzelle 6 Pf.

Bestellungen auf die „Görlitzer Nachrichten“ für das 4. Quartal 1853 bitten wir recht zeitig zu machen. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums können dieselben auch bei Herrn Kaufmann **Eduard Temler** in der Brüderstraße bestellt und abgeholt werden, und nimmt derselbe auch Inserate für unser Blatt an.

Die Expedition der Lausitzer Zeitung.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 21. Sept. [Sigung für Strafsachen.]

1) Die verwitwete Rosalie Vogt aus Friedeberg a. D., welche beim Justizrathe Hermann hieselbst gedient, den Dienst ohne Genehmigung und ohne gesetzliche Ursache verlassen und sich im Lande herumgetrieben, wurde wegen Verlassens des Dienstes ohne gesetzlichen Grund und rückfälliger Landstreicherei zu 3 Wochen Gefängniß und Unterbringung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

2) Der Maurergefell Gottlob Rohstock aus Arnsdorf, welcher dem Zimmergesellen Gribig hieselbst eine Taschenuhr entwendet, wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und den Kosten verurtheilt.

3) Der Schornsteinfegergefell August Helmschredt hieselbst wurde wegen Landstreicherei im Rückfall und Gebrauchs eines falschen Namens zu 6 Wochen Gefängniß und demnächst Unterbringung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

4) Der Wötkermeister Julius Rüdiger hieselbst, welcher beim Gastwirth Müßig einen selbstgeschriebenen Zettel im Auftrage des Tapezier Lehmann übergeben und für denselben 3 Thlr. in Empfang genommen, welche er in seinen Nutzen verwendet, wurde in contumaciam wegen Betrug zu 1 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße event. 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

5) Die Wittwe Dorothea Jentich und die Wittwe Therese Richter hieselbst, welche am 14. Abends von der Baustelle des Stadtältesten Thorer ein Stück Bauholz entwendet, wurden wegen einfachen Diebstahls unter mildern Umständen Jede zu 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

6) Die verehel. Haderammer Christiane Richter hieselbst ist angeklagt, gegen den Bürgermeister Schwarzbach in Reichenbach, während derselbe sich in Ausübung seines Berufs befand, beleidigende Worte geäußert zu haben, und wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufs unter mildern Umständen zu 10 Thlr. Geldbuße event. 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

7) Der Tagelöhner Gottlieb Pfeiffer hieselbst wurde wegen rückfälligen Betrugs zu 2 Monat Gefängniß und Unterbringung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

8) Der Ziegelftreicher Gottlieb Weinert aus katholisch Hennerdorf, welcher in hiesiger städtischer Ziegelfeuerne seinem Mitarbeiter Gerlach eine Taschenuhr entwendet, wurde wegen einfachen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

9) Der Schneidergefell Wilhelm Nägel hieselbst wurde wegen Entwendung zweier Klasterscheite aus der Görlitzer Stadtforst des einfachen Diebstahls für schuldig erachtet und zu 3 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

10) Der Tagearbeiter Linack aus Melanne wurde wegen Landstreicherei zu 14 Tagen Gefängniß und Unterbringung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

11) Die Bahnwärter Bachmann'schen Eheleute zu Hennerdorf, welche am 20. August Abends nach 10 Uhr von dem Pachtacker des Zuchtherrn Kusche Kartoffeln im Werthe von 2 Sgr. entwendet, wurden, und zwar die Ehefrau des Bachmann des einfachen Diebstahls unter mildern Umständen, und deren Mann, welcher in der Nähe Wache gestanden, der Theilnahme daran für schuldig erachtet, und Jedes zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 22. Sept. Am verflossenen Dinstage wollte der Maurer Thiele in dem nahen Ebersbach den Schornstein seines Hauses ausbessern, als er ausglitt und so unglücklich fiel, daß er an den Folgen des Falles gestorben ist. Leider hinterläßt der Unglückliche 1 Frau und 5 Kinder.

— Heute wurde hieselbst ein junges Mädchen begraben, das durch Kohlendampf erstickt war. Schnelle ärztliche Hilfe vermochte ihr Leben zwar auf kurze Zeit zu fristen, aber nicht zu retten.

Vermischtes.

Von Nankin, welches bekanntlich seit einiger Zeit von den Insurgenten erobert worden ist, erzählt uns ein Franzose, der sich dort länger aufhielt, unter Anderm Folgendes, das von den bisherigen Schilderungen Chinas etwas abweicht:

„Nankin hat einen dreimal größern Umfang als Paris, umschließt aber viele öde Straßen und sogar Felder, weil sie sehr gesunken ist, liegt zum großen Theil in Wasser, in einer Ebene, welche noch fruchtbarer sein soll als die Lombardie, und in der Provinz Kiang-nan, die allein so viel Einwohner hat als ganz Frankreich. Südlich von der Stadt erweitert sich der Fluß zu einer Art See, der mit zahllosen Inselchen bedeckt ist. Da, unter dichtbelaubten Bäumen versteckt, haben die Mandarinen ihre Lusthäuser und ihre Frauen, die vorzugsweise in Su-tschu-fu erzogen sind, der Stadt aller Genüsse, von welcher ein chinesisches Sprichwort sagt: „Jene Welt hat ihr Paradies, diese hier hat Su-tschu-fu.“ Auf dem See schwimmen die elegantesten Boote, welche die Welt kennt, in zahlloser Menge. Auch giebt es für den Chinesen nichts Schönes, Elegantes, Geschmackvolles, das nicht aus Nankin oder Su-tschu-fu kommt, denn während wir in Europa eine einzige Stadt haben, die den Ton angiebt, haben die Chinesen zwei der Art. Die Fashionablen des himmlischen Reiches theilen sich in zwei Schulen, die von Nankin und jene von Su-tschu-fu. Peking ist nichts als der langweilige Regierungssitz. In Nankin residiren die Schriftsteller, die Gelehrten, die Jäger, die Maler, die Taschenspieler, die Dichter und die berühmten Courtisänen. Deshalb kommen aus allen Theilen des Reiches die Wohlhabenden hierher oder nach Su-tschu-fu, verbringen ihre Tage in den Ateliers der Maler, in den Curiositätenkabinetten und den Abend in den Theatern oder in Gesellschaft von Dichtern und eingebornen — Zoretten. Die Provinz Kiang-nan ist das chinesische Italien und die Mädchen da sind die schönsten im ganzen Lande. Sie erhalten aber auch eine sehr sorgfältige Erziehung, namentlich müssen sie Verse machen können, die sie dann zu der Kim fingen, einer einfachen Lyra, die sehr sanft klingt und nicht den Lärm macht wie unsere Fortepianos. — Der Franzose, der uns diese Schilderung giebt, sah einige dieser schönen Chinesinnen in schwimmenden Booten, deren Möbels aus schwarzem Holze bestanden, das mit Elfenbein ausgelegt war und in denen sich sogar Stühle von Porzellan befanden. Die schwarzen Augen dieser Mädchen, von denen man nur wenig zwischen den schiefen Lidern sieht, sind ungemein lebhaft; ihr kleiner Mund gleicht einer Carminlinie; um den Kopf tragen sie ein schmales mit Perlen, Granaten und Smaragden gesticktes schwarzes Atlasband und in dem Haar, wie einen Federbusch, außerordentlich

stark reichende Lahoablumen. Ihr Gesicht ist milchweiß, denn alle schminken sich, und die chinesische Schminke ist bekanntlich weiß."

Zum münchener Octoberfeste scheint auch die Ruhmeshalle, welche der kolossalen Bavaria zum Hintergrunde dient, vollendet werden zu sollen. Die edlen, einfachen do-

rischen Verhältnisse des Baues treten jetzt fast mit jedem Tage schöner und wirkungsvoller hervor, und sind erst die Gerüste und alle störenden Farben völlig beseitigt, so wird dieses bisher fast übersehene Werk Leo's von Klenze, wie es über dem herrlich grünen Teppich der Theresienwiese aufsteigt und gegen die Alpen schaut, vielleicht ein Liebling des ernstesten Kunstfreundes.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[727] Diebstahl-Anzeige.

Es ist ein weißer Pelt, mit braunem geköperten Ueberzug, schwarzem Pelztragen und braunen Knochknöpfen versehen, entwendet worden, welches zur Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 21. September 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[728] Diebstahl-Anzeige.

Es ist ein Federkopfstücken mit roth und blau gestreiftem Ansetz und roth und blau gefärbtem Ueberzug entwendet worden, welches zur Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 20. September 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[723] Mittwoch, den 5. October c., früh 9 Uhr, soll auf der Brettmühle zu Nieder-Vielau wiederholt eine Quantität verschiedener guter Brettmwaren an den Meistbietenden versteigert werden.

Görlitz, den 23. September 1853.

Die städtische Forst-Deputation.

[724] Montag, den 10. October c., früh 9 Uhr, soll auf dem Holzhofe bei Hennersdorf eine Quantität Brettmwaren verschiedener Stärke an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Görlitz, den 23. September 1853.

Die städtische Forst-Deputation.

[717] 3 große Oleander

sind zu verkaufen Baugnerstraße No. 476., drei Treppen.

Kaiserkronen-Zwiebeln

sind noch abzulassen Demianiplatz No. 410.

Sächs. Landbrod,

sehr vollwichtig, kernig und von gutem Geschmack, ist zu haben bei

Alex. Otto,

[720] Voggaſſe.

[721] Mittwoch, den 28. Sept., Nachmitt. 2 Uhr, wird in der Oberkirche die Feier des Stiftungsfestes der hiesigen Bibelgesellschaft stattfinden, wozu alle Freunde der letzteren hiermit eingeladen werden.

[726] Das diesjährige Stiftungsfest der naturforschenden Gesellschaft ist auf Montag, den 3. October, festgesetzt, und es werden hierdurch die verehrten Mitglieder zu den Verhandlungen im Gesellschaftslocale (Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr), so wie zu dem Abends um 7 Uhr zu veranstaltenden Souper und Baller ergebenst eingeladen von dem

Präsidium der Gesellschaft.

Im Verlage von Franz Duncker in Berlin erscheint täglich: Die

Volks-Beitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Abonnementspreis bei allen Königl. Preuss. Postanstalten vierteljährlich 25 Sgr., bei den auswärtigen 1 Thl. 6 Sgr. Inzerate 2 Sgr. die Zeile.

Diese billigste aller politischen Zeitungen, giebt täglich in volksthümlicher Sprache und vom volksthümlichen Standpunkte aus eine Beleuchtung der Zeitfragen und eine gedrängte Uebersicht der Ereignisse; außerdem sucht sie durch kleine klar geschriebene Artikel irgend einer Erscheinung

aus der Natur ihre Leser in die jetzt so dringend geforderte Kenntniß der Naturwissenschaften einzuführen. Außerdem enthält die Zeitung in sonntäglicher besonderer Beilage: Erzählungen, unterhaltende und belehrende Mittheilungen aus dem Bereiche der Kunst und Literatur, Gedichte, Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens, &c. &c. [725]

So eben erschien bei V. J. Voigt in Weimar und ist vorrätzig in der Buchhandlung von G. Heinze & Comp. in Görlitz, Langeſtraße No. 185.:

Historische Enthüllungen

über die

geheimen Wissenschaften

aller Zeiten und aller Völker,

oder

vollst. Geschichte der Magie, Zauberei, des thierischen Magnetismus, des Glaubens an Hexerei, an Dämonen und Teufel, so wie des Aberglaubens überhaupt,

von

J. C. Colquhoun Esq.

Verfasser der „Isis revelata“.

Ein Schlüssel zum Verständniß und zur Lösung vieler Räthsel und Geheimnisse in der Culturgeschichte des Alterthums und der neueren Zeiten.

Für jeden Gebildeten, mit Benutzung der vorzüglichsten älteren wie neueren Hülfquellen nach dem Englischen bearbeitet

von

Dr. Hugo Hartmann.

Preis 2 Thlr.

Cours der Berliner Börse am 22. Septbr. 1853.

Freiwillige Anleihe 100 G. Staats-Anleihe 100½ G.
Staats-Schuld-Scheine 91½ G. Schles. Pfandbriefe — G.
Schlesische Rentenbriefe 99½ G. Niederschlesisch-Märkische
Eisenbahn-Actien 99½ B. Wiener Banknoten 93½ B.

Getreidepreis zu Breslau am 22. September.

	fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	96 — 100	94	90 Sgr.
gelber	96 — 100	94	90
Roggen	74 — 78	72	70
Gerste	57 — 60	51	50
Hafer	34 — 35	30	29
Spiritus 14 Thlr.			

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz am 22. September 1853.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Kartoffeln
	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2
Höchster	3 25 —	2 15 —	2 — —	1 2 6	2 15 —	— 20 —
Niedrigster	3 15 —	2 7 6	1 25 —	1 — —	2 7 6	— 16 —